

**Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (1891)**

Wendla Bergmann aus Wedekinds „Frühlings Erwachen“ und Marianne aus Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“ begegnen sich. Schreibe die Szene auf. Du kannst dabei auch auf Originalpassagen aus beiden Stücken zurückgreifen, diese abwandeln und zusammenstückeln.

*Auf dem Weg ins Jenseits zu einem unbekannten Zeitpunkt*

*Marianne sitzt mit Mantel und Koffer auf einer der untersten Treppen einer sandfarbenen Steinstiege, welche sich scheinbar bis in die Unendlichkeit hinaufschlängelt, nur von einer niedrigen Mauer begrenzt. Es ist merkwürdig Still und der Himmel ist milchig weiß, nicht blau. Wendla geht in ihrem kurzen Kleid über eine idyllisch aussehende Wiese auf Marianne zu.*

MARIANNE: (schaut auf) Hallo, Kleines. Was machst du denn hier?

WENDLA: (bleibt etwa zwei Meter vor Marianne stehen und sieht sie aufmerksam an, schweigt eine Weile bevor sie den Mund öffnet) Ich starb in meinem Bett, letzte Nacht. Heute erwachte ich am Ufer eines schmalen Bachlaufs und wusste ich muss tot sein, denn nichts hat mir mehr Angst gemacht. (sie legt den Kopf schief) Und klein bin ich nicht, denn ich wurde schon vierzehn Jahr vor nicht allzu langer Zeit.

MARIANNE: Dann Entschuldige ich mich, Liebes. Dein Rock ist so kurz, ich dachte du seist jünger.

WENDLA: Ich mag es, wenn das Gras und die Luft mich an den Schenkeln kitzeln. Deshalb bat ich bat Mutter ihn kurz zu lassen, nur für diesen Sommer noch. (greift nach dem Saum ihres Kleides) Jetzt wird es wohl auf ewig kurz bleiben müssen.

MARIANNE: Schau nicht so traurig, Mädchen, es gibt schlimmere Dinge auf der Welt als ein provokantes Kleid.

WENDLA: Ach, um den Lumpen trauere ich nicht. Doch ich weiß meiner Mutter werde ich schrecklich fehlen und das betrübt mich. Ich fürchte meinen Tod wird sie nicht verkraften, wo ich doch ihr Herzblatt war.

MARIANNE: Denk nicht sowas, das nutzt doch nichts. (seufzt) Nachdem Gott meinen kleinen Jungen zu sich holte, lebte ich noch drei Jahre weiter. Der Mensch ist zäh, er hält mehr aus als du denkst.

WENDLA: Selbst die Frau?

MARIANNE: Gerade die Frau.

WENDLA: (zögernd) Dein Kind ist also verschieden?

MARIANNE: (sanft) Nicht mal ein Jahr ist er geworden aber perfekt war er rundherum. Er war das einzige Gute, das mir im Leben wiederfahren ist.

WENDLA: Auch ich hatte ein Kind. (*sieht zu Boden*) Eigentlich hielt ich es für unmöglich, denn verheiratet war ich nie und geliebt habe ich auch Niemanden, ich weiß noch nicht mal wie sich Liebe anfühlt, und doch trug ich es unter meinem Herzen. Zumaldest sagte Mutter das.

MARIANNE: (*sieht sie genauer an*) Was geschah?

WENDLA: (*überzeugt*) Es starb mit mir, ich bin mir sicher. Das Licht der Welt hat es wohl nie erblickt.

MARIANNE: Das tut mir leid, mein Liebes. Leben und Tod sind grausam und doch können sie Güttig sein. (*macht eine Pause*) Als mein Bub starb dachte ich die Welt müsste stehenbleiben, doch sie tat es nicht. Ich litt wie ich es nie für möglich gehalten hätte, litt tausend Tage und tausend Nächte und als mich Gott endlich zu sich rief, da war ich so glücklich wie noch nie zuvor.

WENDLA: Auch mich bedrückt der Tod nicht. (*zupft wieder an ihrem Kleid*) Das tat er noch nie. Als ich da in meinem Bett lag und starb, da tat es mir Leid um meine Mutter und das Baby. Aber nicht um mich, denn auch für mich, genauso wie für dich, war diese Welt nicht geschaffen.

MARIANNE: (*nachdenklich*) Soso.

WENDLA: Ich frage mich was jetzt wohl kommt.

MARIANNE: (*legt die Hand über die Augen und sieht hinauf, zu dem Punkt wo die Stufen scheinbar im Nichts verschwinden*) Nun denn wollen wir den Aufstieg wagen, mein liebes Kind?

WENDLA: Ich folge dir. (*macht einen Schritt nach vorne und bleibt dann zögernd stehen*) Ich hoffe nur es ist schön dort, ich war doch noch nie so lange weg von Zuhause.

MARIANNE: Ich verspreche dir, es wird wundervoll sein. (*dreht sich zu Wendla um*) Ich bin übrigens Marianne.

WENDLA: Wendla Bergmann mein Name.

MARIANNE: Komm, Wendla. (*lächelt sie an*) Sorg dich jetzt nicht und nie mehr.

*Sie fangen gemeinsam an die Treppen hinaufzusteigen. Wendla klettert hinter Marianne her bis die beiden nicht mehr zu sehen und die Stufen leer sind.*